

## Schlauer Aufladen im Busdepot

**Bruchsaler E-Mobilitäts-Spezialisten von CarMedialab freuen sich über Großauftrag**

Von unserem Redaktionsmitglied  
Daniel Gräber

**Bruchsal.** Bisher war die Energieversorgung einer Linienbusflotte keine allzu komplizierte Sache. Die Busse fahren und fahren, dann tankten sie an der Diesel-Zapfsäule auf dem Betriebshof. Eine Angelegenheit von Minuten, die keine größere Planung erforderte. Mit dem Umstieg auf Elektroantriebe wird das anders. Denn die Batterien eines Elektrobusses sind viel schneller leer und es dauert deutlich länger, sie wieder aufzuladen. Dabei will die Bruchsaler Firma CarMedialab helfen. „Verkehrsbetriebe müssen und wollen ihre Fahrzeugflotten

# 112

**Busse**

sollen künftig in der norwegischen Stadt Bergen emissionsfrei fahren – organisiert mit Software aus Bruchsal.

schnell und effizient auf E-Mobilität umstellen“, sagt Heiko Bauer, Gründer und Geschäftsführer der CarMedialab GmbH. Beim Ladevorgang auf der Strecke oder im Depot sei es elementar, „dass er zentral gesteuert wird, weil ein Fahrzeug im ÖPNV pünktlich wieder in den Betrieb zurück muss“.

Aktuell freut sich CarMedialab über einen zukunftsweisenden Großauftrag aus Norwegen: Das Transportunternehmen Keolis Norge baut eine neue Busflotte für den Linienverkehr in der Hafenstadt Bergen auf. 112 Elektrobusse sollen dort emissionsfrei unterwegs sein. Und für das Lademanagement setzt Keolis Norge auf Software aus Bruchsal. Der Vertrag läuft zunächst für zehn Jahre.

Das System von CarMedialab sorgt dafür, „dass die verfügbaren Ladezeiten optimal genutzt werden, sodass jeder Elektrobuss kostengünstig und ressourcenschonend, aber auch mit ausreichender Energie und vorgeheizt wieder auf die Straße kommen kann“, heißt es in einer Mitteilung der init SE. Der Karlsruher Nahverkehrsspezialist init ist 2004 als Teilhaber bei CarMedialab eingestiegen



**Kabel statt Zapfsäule:** Bei E-Bussen ist vorausschauendes Energiemanagement wichtig. CarMedialab hat dafür ein System entwickelt. Fotos: Bockwoldt/dpa, CarMedialab GmbH

und hat seinen Anteil auf 58,1 Prozent erhöht. Mit insgesamt 1.000 Mitarbeitern an 30 Standorten gilt die init-Gruppe als Weltmarktführer für Telematik-Lösungen im öffentlichen Nahverkehr.

Heiko Bauer erklärt genauer, welche Vorteile sein mit anderen init-Produkten

vernetztes System biete: „Ein typisches Szenario sieht so aus, dass elektrische Linienbusse über Nacht auf dem Betriebshof geladen werden, um am nächsten Morgen wieder auszufahren. Viele Busse kommen ungefähr zur gleichen Zeit an und fahren zur gleichen Zeit aus. Würde

man alle Ladevorgänge sofort und ungesteuert starten, kann man sich vorstellen, dass es eine sehr hohe Last im Stromnetz erzeugt.“ Solche Stromspitzen seien sehr teuer und müssten vermieden werden, so Bauer. „Also muss man Lasten so verschieben, dass sie einerseits möglichst niedrig und gleichbleibend über die Zeit wirken, andererseits aber natürlich die Busse trotzdem vollgeladen am nächsten Tag zur Verfügung stehen.“ Genau diese Aufgabe übernehme das System von CarMedialab. „Wir organisieren den Ladevorgang intelligent“, verspricht der Unternehmensgründer.



**Heiko Bauer**  
Geschäftsführer CarMedialab

Die Bruchsaler Softwareingenieure entwickeln seit fast 20 Jahren Systeme für Telematik, Diagnose und Intelligentes Laden von Fahrzeugen. Ursprünglich vor allem für die Automobilindustrie und deren Zulieferer, doch der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird als Geschäftsfeld zunehmend wichtiger.

Init hofft nun auf weitere Aufträge in Europa: „Die Zusammenarbeit mit Keolis eröffnet die Perspektive einer schnellen Marktdurchdringung für unsere Systeme, insbesondere auch für das Smart Charging von CarMedialab“. Das Bergen-Projekt sei „wegweisend für den Durchbruch von Elektrobussen im ÖPNV“.

Dass die Nachfrage nach solchen Lösungen steigen wird, davon ist auch Bauer überzeugt. Denn die Europäische Union macht den Linienbusbetreibern künftig strenge Vorgaben, fordert Mindestquoten an „sauberen Fahrzeugen“. Das bedeute „einen enormen Schub auch für die Elektromobilität“, sagt der Bruchsaler.